

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Engiadina Bassa La region es cuntschainta per sias passa 20 fontanas d'aua minerala. Che ch'ün paster ha da chefar cullas fontanas vain tradi sün **Pagina 4**

Tschlin Ils signuns Chatrigna e Peter Mair sun daspö ot ons garants pella buna qualità dal chaschöl cul slogan «Che Chaschöl», ma eir per nouvs prodots da lat. **Pagina 5**

Kunst Die Talentschule hat sich zu einer Kunst-Ausstellung in Maloja Ende des Jahres vorbereitet und zusammen mit dem Kulturarchiv eine Projektwoche verbracht. **Seite 12**

150 Jahre Villa Garbald – 10 Jahre Denklabor

Facettenreiche Feier eines Doppeljubiläums

Ein Gottfried-Semper-Bau in Castasegna gibt nach und nach seine Schätze preis. Am Samstag konnte in kleinem Kreis eine Erfolgsgeschichte gefeiert werden.

MARIE-CLAIRE JUR

Zwei Steinwürfe von der schweizerisch-italienischen Landesgrenze entfernt befindet sich in Castasegna die Villa Garbald, die vom Stararchitekten Gottfried Semper für den Zollinspektor Agostino Garbald und seine Frau Johanna Garbald-Gredig gebaut und von ihnen 1864 bezogen wurde. Ein Landhaus in südländischem Stil, mit Pergola und Garten, das vom Ehepaar und seinen drei Kindern bewohnt wurde. Nach dem Tod des ältesten Sohnes, dem Fotografen Andrea Garbald, im Jahr 1958 durchlief die Villa eine wechselvolle Geschichte, diente zeitweise als Gefängnis oder Mietwohnung und verlor zusehends an Substanz und Ausstrahlung, bis der Bündner Fotograf Hans Danuser mit seiner Frau einige Zeit in ihr verbrachte, genauer hinzuschauen begann und erste Nachforschungen anstellte. Damit begann ein neue Epoche für das Landhaus, das 2004 nach einer Renovation in der «Wiedergeburt» der Villa Garbald gipfelte. Hinter der Villa in einer Ecke des Gartens hatte das Architektenpaar Miller-Maranta einen eigenwilligen, modernen Neubau erstellt. Zusammen bildeten die beiden Gebäude fortan die Pfeiler des Denklabors der Villa Garbald, ein Ort, wohin sich Wissenschaftler der ETH für Klausuren zurückziehen konnten. Zehn Jahre sind seit der Eröffnung des «Denk-



Die alte Villa im Vordergrund, der neuzeitliche Roccolo-Turm in der Ecke des Gartens. Ein architektonisch ungleiches Paar, das als Tagungs- und Kulturzentrum immer mehr von sich reden macht. Foto: Marc van Swoll/Fondazione Garbald

labors» ins Land gegangen, 150 Jahre gibt es das ehemalige Wohnhaus der Garbalds bereits. Auf diese Doppeljubiläen hin hatte die derzeitige Besitzerin des Anwesens, die Fondazione Garbald, gezielt hingearbeitet und einige Schätze der Villa heben lassen. So wurde die Hausbibliothek der Garbalds, die rund 2000 Bände aus dem 17. bis 20. Jahrhundert umfasst, unter der Leitung der Kan-

tonsbibliothek Graubünden umfassend geordnet und katalogisiert. Die Doppeljubiläen wurden am letzten Samstag mit einer Feier begangen. Aufgearbeitet wurde auf das Jubeljahr hin auch der fotografische Nachlass von Andrea Garbald (1877 – 1958). Das Bündner Kunstmuseum widmete dem Werk diesen Frühling eine Ausstellung, die im Sommer in angepasster Form auch in der

Ciäsa Granda von Stampa gezeigt wird. Zudem ist ein Bild-/Textband zu Andrea Garbald erschienen und schliesslich wurde noch ein Teil des schriftstellerischen Werks von Johanna Garbald-Gredig alias Silvia Andrea in einer neuen vierbändigen Edition herausgegeben. Doch damit nicht genug: kein Jubiläum ohne Festakt... **Seite 10**
www.garbald.ch

GV der Pro Natura im Zeichen des Bären

Zernez 1909 wurde der ehemalige Schweizerische Bund für Naturschutz SBN als Finanzierungsverein für den späteren Schweizerischen Nationalpark (SNP) gegründet. Tatsächlich gäbe es ohne die Pro Natura den bisher einzigen Nationalpark der Schweiz nicht, zu-

AZ 7500 St. Moritz



20020

Anzeige

mindest nicht in der heutigen Form. Die Sektion Graubünden der Pro Natura hat zu Ehren des 100-Jahr Jubiläums des Nationalparks am Samstag ihre 49. Generalversammlung in den SNP-Räumlichkeiten im Schloss Planta-Wildenberg in Zernez abgehalten. Ganz im Zeichen des Bären übrigens. Das Bärenmännchen M25 wurde am Vortag der GV erstmals ausserhalb von Zernez gesichtet und am 21. Juni startet in Maloja die diesjährige Sonderausstellung der Pro Natura «Der Bär kehrt heim». (jd) **Seite 3**

L'uors M25 es in viadi i'l Grischun

Zernez L'uors M25 es gnü observà in venderdi passà da Peter Balscheit da Tschier tanter Zernez e Brail. Sco cha l'Uffizi chantunal da chatscha ha confermà in venderdi, as tratta pro l'uors M25 d'ün giuven uors masculin da duos ons. M25 dess avair s-charpà sur la fin d'eivna duos nuorsas in vicinanza da Brail. In sonda es gnü observà l'uors per l'ultima jada sül territori dal Pass dal Flüela. (anr/rd) **Pagina 5**

Pflegende Angehörige und ihre guten Engel

Scuol Wenn Angehörige ihre kranken Familienmitglieder selber betreuen und pflegen, sind die einzelnen Exponenten jeweils stark gefordert. Jede noch so kleine Unterstützung und Entlastung der Pflegenden erscheint in einer solchen Situation wie ein Geschenk des Himmels. Marianne Lutz ist Spitex-Mitarbeiterin im Unterengadin. Die «Engadiner Post» begleitete sie während eines abendlichen Pflegeauftrages. (jd) **Seite 8**

Baubewilligung für Albulatunnel

Die Vorbereitungsarbeiten für den Bau des neuen Albulatunnels können beginnen. Das Bundesamt für Verkehr hat das 345-Mio.-Projekt bewilligt.

Mit dem eigentlichen Neubau des Albulatunnels II wird im Jahre 2015 begonnen, 2014 werden die Vorbereitungsarbeiten gestartet. Ziel ist es, den Bahnbetrieb im neuen Tunnel Ende 2020 aufzunehmen und anschliessend den bestehenden Tunnel bis Ende 2021 für die zukünftige Funktion eines Sicherheitstunnels umzubauen. Gegen das Projekt eines neuen Albulatunnels waren insgesamt 25 Einsprachen eingegangen, für welche gemäss RhB-Mitteilung vom Montag «fast ausschliesslich einvernehmliche Lösungen» gefunden worden seien. Zum gesamten Projekt wurde ein Umweltverträglichkeitsbericht erstellt.

Der heute in Betrieb stehende 5,864 Kilometer lange Albulatunnel I zwischen Spinass und Preda wurde 1903 in Betrieb genommen und ist Teil des UNESCO-Welterbes «Rhätische Bahn mit der Landschaft Albula/Bernina». Die Zustandserfassung des Tunnels im Jahre 2006 ergab gravierenden Erneuerungsbedarf, vor allem auch in Bezug auf die Sicherheit. 2010 entschloss sich die RhB nach vielen Abklärungen für einen Neubau statt einer Sanierung. Ausschlaggebend waren kaum fahrplanrelevante Einschränkungen während der Bauphase und das höhere Sicherheitsniveau.

Der Albulatunnel II soll nördlich des bestehenden Tunnels im Abstand von 30 Metern gebaut werden. Für die Sicherheit sorgen zwölf Querverbindungen zwischen den beiden Röhren. Das beim Tunnelvortrieb anfallende Ausbruchmaterial dient als Rohstoff für die Beton- und Schotterproduktion und wird hauptsächlich in Preda aufbereitet.

Nachdem die Baubewilligung nun vorliegt, wird in Preda mit dem Bau des Installationsplatzes und dem erforderlichen Baubahnhof begonnen. Im Raum Bever wird mit den Massnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Dorfbereich und dem Ausbau der bestehenden Zufahrtsstrasse durch das Val Bever gestartet. (pd/skr)

**Volg. Im Dorf Daheim.
In Herznach AG
zu Hause.**



Im Dorf kriegen wir alles gebacken.

Unter der Bezeichnung «Feins vom Dorf» sind im Volg lokale Spezialitäten erhältlich. Denn wer könnte diese besser herstellen, als der Produzent vor Ort? Das Angebot ist von Volg zu Volg unterschiedlich. Im Volg Herznach finden Sie unter anderem ofenfrische Brotspezialitäten von Claire Ackle.



Volg
frisch und fründlich